Prof. Dr. J. Werder : 21. Oktober 1870 - 2. Februar 1943

Autor(en): **Högl**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen aus dem Gebiete der Lebensmitteluntersuchung und Hygiene = Travaux de chimie alimentaire et d'hygiène**

Band (Jahr): **34 (1943)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN

AUS DEM GEBIETE DER

LEBENSMITTELUNTERSUCHUNG UND HYGIENE

VERÖFFENTLICHT VOM EIDG. GESUNDHEITSAMT IN BERN

Offizielles Organ der Schweiz. Gesellschaft für analytische und angewandte Chemie

TRAVAUX DE CHIMIE ALIMENTAIRE ET D'HYGIÈNE

PUBLIÉS PAR LE SERVICE FÉDÉRAL DE L'HYGIÈNE PUBLIQUE À BERNE

Organe officiel de la Société suisse de chimie analytique et appliquée

ABONNEMENT: Schweiz Fr. 10.– per Jahrgang. Preis einzelner Hefte Fr. 1.80
Suisse fr. 10.– par année. Prix des fascicules fr. 1.80

BAND XXXIV 1943 HEFT 1/2

PROF. DR. J. WERDER †

21. Oktober 1870 — 2. Februar 1943

Vor etwa 1 1/2 Jahren, am 15. August 1941, trat Prof. Werder nach einer langen arbeits- und erfolgreichen Tätigkeit von seinem Amte als Sektionschef für Lebensmittelkontrolle am Eidgenössischen Gesundheitsamt altershalber zurück. Er schien es in voller geistiger und körperlicher Rüstigkeit zu tun. Mit erfreuender Frische und voller Optimismus ging der 71jährige daran, ein neues Leben voll Tätigkeit zu beginnen. Im kantonalen chemischen Laboratorium wurde ihm ein kleiner Laboratoriums- und ein Studienraum zur Verfügung gestellt, und mit Eifer vertiefte sich Werder in wissenschaftliche Arbeiten, fand Kontakt mit den jüngeren Kollegen und den Studierenden an der Hochschule und übernahm die Leitung einiger Dissertationen. Es schien eine neue Aera seiner wissenschaftlichen Tätigkeit angebrochen zu sein. Wie so häufig, war es aber Werder nicht vergönnt, lange sein Ruhegehalt zu geniessen — nach mehr als halbjährigem schwerem Leiden wurde er bereits am 5. Februar 1943 zu Grabe getragen, knapp 17 Monate nach seinem Rücktritt vom Amte. So wurde uns durch den Tod ein Mann geraubt, der angesichts seiner Schaffensfreude und Geistesklarheit gewiss noch manche Leistung für die Lebensmittelchemie und Ernährungswissenschaft hätte vollbringen können, so wie er es vorher auf diesen Gebieten getan hatte.

Der knappe Raum gestattet uns nicht, Werders Lebenslauf an diesem Orte eingehend zu betrachten. Dies ist nach seinem Hinschiede andernorts erfolgt.

Es ist jedoch gegeben, in dieser Zeitschrift, dem Mitteilungsblatt des Amtes, dem er fast bis zu seinem Hinschied diente, seine fachliche und wissenschaftliche Leistung kurz zu würdigen.

Prof. Werder hat kein eigentliches Spezialgebiet gekannt. Er betätigte sich mit Erfolg auf verschiedensten Gebieten der Lebensmittelchemie, deren Bearbeitung sich je nach Notwendigkeit und Gelegenheit ergab. 20 Publikationen in diesen Mitteilungen stammen aus seiner Feder, einige weitere Arbeiten wurden noch vor deren Gründung andernorts veröffentlicht.

Schon in die Aarauer Zeit (1904—1924) fällt eine Reihe von etwa 10 Arbeiten (6 davon in den «Mitteilungen»). Sie behandeln die Analyse von Wachsen, die Unterscheidung von natürlichen und künstlichen Fruchtessenzen (1911), die Fett- und Chlorbestimmung in Milch und die Verhältnisse in der Seifenindustrie.

Seit 1924 in Bern setzte die fruchtbarste Zeit der Tätigkeit von Professor Werder ein.

Die ersten Arbeiten befassen sich mit Fragen der Milchhygiene und Abwasser-Beurteilung. Dann folgt 1928 eine Publikation über den Nachweis von Obstwein in Traubenwein. Die Lösung dieses Problems kann wohl als die wichtigste Leistung Werders auf dem Gebiete der Lebensmittelchemie angesehen werden. Schon sein Vorgänger im Amte und viele Forscher des In- und Auslandes hatten sich mit dieser Frage befasst, ohne jedoch einen vollen Erfolg buchen zu können. Mit der Auffindung des Sorbitverfahrens war die Frage einwandfrei gelöst. Diese Bestimmungsmethode machte den Namen Werders in wissenschaftlichen Kreisen erst richtig bekannt. Eine ganze Reihe von Arbeiten von Werder selber, sowie von vielen andern Forschern folgte, wobei sich die Bedeutung des Sorbitverfahrens immer deutlicher erkennen liess. Eine weitere Frage, die von Werder erfolgreich bearbeitet wurde, war diejenige der Unterscheidung von Trockenbeerwein und Naturwein (mit Cl. Zäch). Erwähnt sei hier eine Reise nach Griechenland, die zum Zwecke der Abklärung dieses Problems unternommen wurde.

Schliesslich wurden (1938) erstmalig schweizerische Lebensmittel auf den Gehalt an Vitamin C geprüft (mit J. Antener). In seinen letzten Jahren befasste sich Werder mit den Eiweisstoffen der Getreidemehle, ohne jedoch diese Arbeiten vor seinem Hinschiede abschliessen zu können.

Neben dieser rein wissenschaftlichen Tätigkeit muss die wesentlich umfangreichere Arbeit erwähnt werden, die von Prof. Werder in administrativer Hinsicht geleistet wurde. Der Verstorbene hatte eine besondere Gabe, schwierige Probleme einfach und klar darzulegen. Dies kam ihm ganz besonders bei der Abfassung der gesetzlichen Erlasse zugute.

Die schweizerische Lebensmittelverordnung, die sich von Anfang an durch Klarheit und logischen Aufbau gegenüber den entsprechenden Werken anderer Länder vorteilhaft unterschied, verdankt Werder einen weiteren folgerichtigen Ausbau.

Die grossen Revisionen vom 23. Februar 1926 und 26. Mai 1936 erfolgten in erster Linie auf Grund seiner Initiative und grossenteils durch ihn selber. Auch die 4., revidierte Auflage des Schweizerischen Lebensmittelbuches erschien unter seiner massgebenden Leitung (1937).

Die hier aufgeführten Verdienste brachten es mit sich, dass Werder zahlreiche Ehrungen zuteil wurden. Der Schweizerische Verein analytischer Chemiker ernannte ihn zum Ehrenmitglied und verlieh ihm später die goldene Medaille. Er wurde korrespondierendes Mitglied der Société d'Experts-Chimistes de France und erhielt vom Verein deutscher Lebensmittelchemiker die Josef-König-Gedenkmünze, vom Office international de vin in Paris die bronzene Medaille.

Der Verband der Kantons- und Stadtchemiker der Schweiz hat zum 70. Geburtstag eine bronzene Plakette mit seinem Bildnis durch einen Künstler erstellen lassen und dem Jubilar feierlich überreicht. Gleichzeitig wurde beschlossen, dass in Zukunft für besondere Leistungen und Verdienste auf dem Gebiete der Lebensmittel-Chemie die sogenannte Joh. Werder-Medaille verliehen werden solle.

In diesem Sinne wird Werders Leistung und Geist weiterhin befruchtend auf die Forschungstätigkeit in der Lebensmittel-Chemie wirken. Sein Körper ist tot, sein Geist wird weiter leben. *Högl.*